

INHALT

Vorwort

9

1. Performanz des Anrufs

31

Zur Frage der Macht

31

Tonloser Gewissensruf (Martin Heidegger)

41

Polizeiliche Interpellation (Louis Althusser)

52

Sprechakt und Zitat: Die angeführte Sprache (John L. Austin)

58

Das Drama der Apostrophe (Jacques Derrida)

65

Das Versprechen der Sprache

79

2. Sakrale Anrufungen

85

Medium und Bekenntnis

85

Ruf nach Innen: *Noli foras re* (Augustinus)

91

„So geh und werde selbst die Schrift“ (Angelus Silesius)

104

Bejahung des Anrufs: „Urwort Ja“ (Franz Rosenzweig)

123

Anruf im Namen (Walter Benjamin)

133

3. Verwerfungen

„Wem sonst als dir“ (Friedrich Hölderlin)

145

Das Echo des Nachrufs

145

Quälende Quellen

154

Genommener Name

160

Im Echo versagende Stimme(n)

169

Widmung oder/und Poetologie: „O Diotima!“

174

„Je signe“ – Hölderlins Unterschriften

182

4. Post-Adressen

187

Verwaltung und Adresse

187

Die Ironie der Adresse (Sören Kierkegaard)

202

Virtuelles Postvergnügen (Stéphane Mallarmé)

226

Der Witz der Adresse (Franz Kafka)

244

5. Die letzte Adresse

„Pensa, lettor“ (Dante Alighieri)

265

Anrufung des Lesers

265

Inferno: Infernale Apostrophe

271

Purgatorio: Den Schleier nehmen

282

Paradiso: O Höhenflug des Rufs (*fama*)

291

6. Politik des Appells

305

Zeugnis

305

Akten und Zuschauer

315

Délire/Unlesbarkeit (Charlotte Delbo)

334

Nachwort

347

Dank

354

Bibliographie

355

